

Land sich gegen die Vorlage wehren, wenn sie die Zigarrenindustrie nach Süddeutschland zu drängen drohe. Unser Tabak sei wesentlich niedriger als in den übrigen Kulturländern. Aus sozialen Rücksichten habe die Regierung versucht, die Zigarren und Zigaretten mehr heranzuzüchten, als den gewöhnlichen Tabak. Der Widerspruch des Publikums gegen die Vorlage lasse nach. Wenn der Zentrumsantrag Importen stärker belasse, so würden diese durch Inlandsfabrikate verdrängt. Die Regierung sei bereit, wegen der Fabriksteuer in Verhandlung zu treten. Häfing (natl.) trat dem Schatzsekretär entgegen. Herold (Str.) lehnte in der Hauptsache die Erhöhung ab. Die Steigerung beim feingeschnittene Tabak sei begründet. Der Wertzoll auf die Auslandszigarren sei praktisch und leicht durchführbar. Falkenhöh (Soz.) wandte sich gegen Stengel und besprach eingehend die Arbeitslohnverhältnisse in der Tabakindustrie. Finanzminister Rheinbaben bestritt den Rückgang des Konjams seit dem Gesetz von 1879. Die Befürchtung einer Verschlebung der Tabakindustrie nach Süddeutschland sei unbegründet. Der Vorschlag des Zentrums dränge dem Reichsland fast nichts. Jäger (Str.) lehnte die Regierungsvorlage ab und verwies auf die Verstärkung des unverbildeten Wertzwaches, die 40 Millionen bringen könne, ohne das Arbeiterelend zu belasten. Sielerman (soz.) befürwortete den Zentrumsantrag. Elm (Soz.) wandte sich auf Grund eigener Erfahrungen gegen die Vorlage. Müller-Gulda (Str.) erklärte, die Importzigarren könnten wohl einen höheren Zoll ertragen. Das Licht des armen Mannes, das Petroleum, sei längst bekennert, nicht aber das Licht des reichen Mannes, das Gas und das elektrische Licht.

Berlin, 26. Jan. Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte heute mit geringen Abänderungen die Kammerbahn, ferner einen Antrag Semmler, wonach die Prüfung der Rechten und Pflichten der Land- und Bergwerksgesellschaft Kamerun, sowie die Frage, wie die Rechte der Kongoflan zu befestigen sind, an die für Südwestafrika berufene Prüfungskommission überwiesen werden. Ferner wurde ein Antrag Erzberger angenommen, wonach die im Bezirk der zu erbauenden Eisenbahn tätigen Landgesellschaften und Pflanzungsbefitzer soweit sie Interesse am Bahnbau haben, zu entsprechenden Leistungen zu Gunsten des Fiskus des Schutzgebiets herangezogen sind.

Württembergischer Landtag. Die Verfassungsrevision in der Abgeordnetenversammlung.

Stuttgart, 27. Jan. Nach einer nahezu fünfständigen Debatte ist die Abgeordnetenversammlung gestern endlich mit der Beratung der Anträge über die Berufungsvertreter und den Proporz zum Schluß gekommen. Nach Ablehnung aller übrigen Anträge wurde der Kommissionsantrag mit 52 gegen 34 Stimmen angenommen. Damit hat sich die Kammer, wenn auch nicht mit einer Zweidrittelmehrheit, die ja übrigens nur zur endgültigen Annahme des Gesetzes, nicht aber für einzelne Teile desselben erforderlich ist, dafür ausgesprochen, daß als Ersatz für die auscheidenden Privatlegierten 17 Abgeordnete durch einen allgemeinen Landesproporz in Verbindung mit Wahlen gewählt werden sollen, und daß die jetzige Zahl der Abgeordneten in der Hauptsache unverändert bleibe.

Die erste große Entscheidung auf dem Wege zur Verfassungsreform ist damit gefallen, das Schicksal der Reform selbst aber selbstverständlich noch lange nicht entschieden, denn beim Budgetrecht, bezüglich der Befestigung, bezw. Beibehaltung der Stichwahlen und einiger anderer wichtiger Fragen werden noch viele Steine des Anstoßes zu befestigen sein, ehe die Reform als gesichert gelten kann. Ob bei der Endabstimmung über das ganze Gesetz die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit erreicht werden wird, dadurch, daß die Ritters die gestern mit Ausnahme des Herrn v. Gemmingen geschlossen gegen den Landesproporz stimmten, sich auf die Seite der Reformfreunde stellen, läßt sich zur Zeit noch nicht

sagen, denn die Haltung der Ritterschaft wird wesentlich von der Gestaltung der Budgetrechtsfrage abhängig sein. Obgleich die gestrigen Debatten einen fast ausschließlich polemischen Charakter trugen und in sachlicher Beziehung wenig mehr zutage gefördert wurde, war ihr Verlauf im ganzen nicht uninteressant und ein zahlreiches Zuhörerpublikum wohnte denselben auf den Tribünen bis zum Schluß an. Auch das Haus zeigte nur wenig Läden, und als es zur Abstimmung kam, da fehlten nur die 4 wegen Krankheit entschuldigten Abgg. v. Nieder, Lantzer, Bogler und Dr. Hartmann. Der Abstimmung selbst sah man mit großer Spannung entgegen und das Resultat derselben wurde durch Annahme eines Antrags Hieber auf namentliche Abstimmung über sämtliche Anträge mit einer jeden Zweifel ausschließenden Klarheit festgestellt.

In erster Linie wurde der Antrag Gröber, der an Stelle der auscheidenden Privatlegierten 25 berufständliche Vertreter in die Abgeordnetenversammlung bringen wollte, mit 69 gegen die 18 Stimmen des Zentrums abgelehnt. Das gleiche Schicksal hatte der Antrag Kraut, der 18 Berufsvertreter in die Abgeordnetenversammlung einführen will; dieser Antrag fiel mit 67 gegen die 20 Stimmen des Bauernbundes und der Ritterschaft, mit Ausnahme des Herrn v. Gemmingen. Darauf kam der Antrag des Grafen Ullrich in Verbindung mit demjenigen des Prälaten v. Berg auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage, die bekanntlich die sog. „Kleine Kammer“ von 75 Abgeordneten als genügend erachtet, zur Entscheidung; auch dieser Antrag wurde abgelehnt und zwar mit 68 gegen die 19 Stimmen der Ritterschaft (ohne Gemmingen), der 6 Prälaten und des Universitätskanzlers v. Schönborg, zum Schluß ging sodann der Kommissionsantrag mit 52 gegen 34 Stimmen als Sieger aus der Abstimmung hervor; für denselben stimmten geschlossen Volkspartei, Deutsche Partei, Bauernbund und Sozialdemokratie, die beiden Prälaten v. Demmler und v. Herrmann und Herrn v. Gemmingen, dagegen Zentrum, Ritterschaft die 4 Prälaten v. Berg, v. Braun, v. Wunderlich, v. Frohnmeyer und Kanzler v. Schönborg.

Die Abstimmung brachte also in die ganze Situation, die fast bis zum Schluß der Debatten ziemlich verfahren schien, eine erfreuliche Klärung, umso mehr, als sämtliche Fraktionen und Gruppen bei allen 4 Abstimmungen geschlossen abstimmten: nur die Prälaten fielen bei der Abstimmung über den Kommissionsantrag in 2 ungleiche Hälften auseinander.

Daß der ritterchaftl. Abg. v. Gemmingen sich in der Frage der Verfassungsreform von seinen Standesgenossen trennen werde, war bekannt, da er sich schon bei der Generaldebatte als entschiedener Reformfreund bekannt hatte. Auch in der gestrigen Sitzung hat Herr v. Gemmingen seinen abweichenden Standpunkt wieder betont und in ebenso eingehender als eindringlicher Weise begründet. Immer wieder und Kraut sprachen sich namens des Bauernbundes für die im Antrag Kraut vorgesehene berufständliche Vertretung aus; sie bezeichneten aber eine Verminderung der Zahl der Abgeordneten als unangenehm. Hildenbrand (Soz.) polemisierte in längeren Ausführungen gegen das Zentrum, woran Rembold-Günand erwiderte, wobei er zugleich die von anderer Seite erhobenen Vorwürfe, daß das Zentrum mit der Einbringung seiner Anträge lediglich einer Verschleppungstaktik und mit der berufständlichen Vertretung ausschließlich reaktionäre Ziele verfolge, zurückzuweisen suchte. Der Berichterstatter Hauptmann-Gerabronn trat nochmals in nachdrücklicher Weise gegen die Berufungsvertreter auf. Ganz abgesehen davon, daß eine Abgrenzung der Berufe in vielen Fällen gar nicht möglich wäre, wüßte auch beachtet werden, daß mit den Berufsvertretungen alle jenen Gruppen unzufrieden wären, die in diesen Berufsvertretungen nicht mehr zum Zuge kommen. Mit einigen weiteren kurzen Bemerkungen der Ritterschaft v. Breilling und v. Bischof, sowie der Abgg. Kraut und v. Seckendorff erreichte die Debatte ihren Abschluß.

Heute fällt wegen Kaisers Geburtstag die Sitzung aus, dafür wird aber schon am nächsten Montag

mit der Beratung des Verfassungsgesetzes fortgefahren, zumal am kommenden Freitag (wegen des Lichtmessfesttags) und vielleicht auch am Samstag keine Sitzungen abgehalten werden.

Nach dem neu ausgegebenen Verzeichnis der Mitglieder der Kammer der Abgeordneten haben von den 92 Mitgliedern 34 das 60. Lebensjahr zurückgelegt. Der Senior ist der 1826 geborene katholische Deput. Schneider; nur ein Jahr jünger ist der Herr v. Gemmingen. Der älteste Abg. der Oberamtsbezirke ist Bogler (geboren 1830), das jüngste Mitglied der Kammer der Abg. Keil (geboren 1870). Nach der Parteizugehörigkeit zählt die Volkspartei 25 Mitglieder und 2 Gäste (Hahn, Stockmayer), das Zentrum 30, die Freie Vereinigung 27, die Deutsche Partei 10 und die sozialdemokratische Partei 7 Mitglieder. Als keiner Partei angehörig ist Graf Bissingen-Rippenburg aufgeführt.

Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Wie wir hören findet das nächste Gemeindefest das neben anderem das Melodrama „Kolumbus“ von Becker bieten soll, am Sonntag, den 11. Februar statt.

Todesfall. Der am hiesigen Elektrizitätswerk beschäftigte, 21 Jahre alte Elektrikmeister S. Bogl, gebürtig aus Bad Tölz in Oberbayern, verunglückte am Samstag beim Legen einer elektrischen Leitung in einer Stallung dadurch, daß er beim Abschneiden eines Drahtes benutzlos zu Boden fiel und kurz darauf starb. Die Todesursache war Herzschlag. Bogl wurde im vorigen Jahr wegen eines Verfehlens vom Militär entlassen und war ein lebensfroher, fleißiger Mensch. Seinen Angehörigen wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Der sieben erscheinende Jahresbericht der Deutschen Partei in Württemberg über den Stand der Partei im Januar 1906 weist wiederum einen nicht unerheblichen Fortschritt in der Organisation der Partei auf. Die Gesamtzahl der Ortsvereine beläuft sich auf 82 gegen 77 im Vorjahr, die Mitgliederzahl dieser Vereine auf 7173 gegen 6847 i. V. Die Gesamtzahl der Parteimitglieder einschl. der Einzelmitglieder beträgt 7284 gegen 6953 i. V. Dazu kommen noch 8 (7) jugendliche Vereine mit 877 (849) Mitgliedern. So erfreulich die Fortschritte sind, so weist das Verzeichnis der organisierten Bezirke bezw. Ortsvereine doch auch noch manche Lücken auf, deren Ausfüllung Aufgabe einer nachdrücklichen Fortsetzung der Organisationsarbeit sein muß.

Gatterbach, 27. Jan. Der Bauer Martin Saur ist am Freitag durch das Sarbenloch seiner Scheuer auf die Tenne gestürzt; er ist am Samstag morgen seinen Verletzungen erlegen. Der Fall ist um so tragischer, als dessen Ehefrau erst vor 8 Tagen gestorben ist.

Chausen, 27. Jan. Die am Abend des letzten Donnerstag im Waldhornsau abgehaltene Versammlung des hiesigen Schwarzwaldbereins war zahlreich besucht, auch von auswärtigen Gästen. Vereinsvorsitzender Schuller Döngler sprach zuerst einige einleitende Begrüßungsworte, worauf Pfarrer Niedinger von Wart den angekündigten Vortrag hielt über das Thema: „Wie Württemberg ein Königreich wurde.“ Der Redner gab in freier Rede die Geschichte ein getrenntes Bild von den politischen Zuständen vor hundert Jahren. Auf Grund umfassender Geschichtskennntnis führte er aus, wie in jener Zeit, wo mit Ländern und Völkern ein wahrer Handel getrieben wurde, der Regent von Württemberg, Herzog Friedrich, es verstand, durch geschickte Unterhandlungen mit Napoleon I im Jahr 1803 die Kurfürstentum, mit einem bedeutenden Zuwachs von Land und im Jahr 1806 den Königstitel mit abermaliger namhafter Gebietserweiterung zu erhalten. Allseitiger Beifall wurde dem Redner nach Beendigung seiner das Interesse aller Anwesenden fesselnden Ausführungen gezollt. — Nicht

Zur Verfassungsreform.

In der Abgeordnetenversammlung hat sich — anlässlich der zweiten Lesung des Reform-Entwurfs — der Aufmarsch der Parteien vollzogen. Bezüglich der künftigen Zusammensetzung dieser Kammer standen sich folgende Anträge gegenüber, über welche die Entscheidung laut obigem Bericht inzwischen gefallen ist:

1. In der Verfassungsurkunde lautet der § 133:	2. Im neuen Regierungsentwurf ist vorgeschlagen:	3. Der Kommissionsbeschluss lautet folgendermaßen:	4. Der Antrag Kraut lautet:	5. Der Antrag Gröber und Genossen schlägt vor:
Die Zweite Kammer (Kammer der Abg.) ist zusammengesetzt:	§ 133. Die Zweite Kammer (Kammer der Abg.) besteht:	§ 133. Die Zweite Kammer (Kammer der Abg.) besteht:	§ 133. Die Zweite Kammer (Kammer der Abg.) besteht:	§ 133. Die Zweite Kammer (Kammer der Abg.) besteht:
1. aus 18 Mitgliedern des ritterchaftlichen Adels, welche von diesem aus seiner Mitte gewählt werden;	1. aus je einem Abgeordneten eines jeden Oberamtsbezirks;	1. aus je einem Abgeordneten eines jeden Oberamtsbezirks;	1. aus je einem Abgeordneten eines jeden Oberamtsbezirks;	1. aus je einem Abgeordneten eines jeden Oberamtsbezirks;
2. aus den 6 protestantischen Generalsuperintendenten;	2. aus 6 Abgeordneten der Stadt Stuttgart und je einem Abgeordneten der Städte Tübingen, Ludwigsburg, Ellwangen, Ulm, Heilbronn und Reutlingen;	2. aus 6 Abgeordneten der Stadt Stuttgart und je einem Abgeordneten der Städte Tübingen, Ludwigsburg, Ellwangen, Ulm, Heilbronn und Reutlingen;	2. aus 6 Abgeordneten der Stadt Stuttgart und je einem Abgeordneten der Städte Tübingen, Ludwigsburg, Ellwangen, Ulm, Heilbronn und Reutlingen;	2. aus 6 Abgeordneten der Stadt Stuttgart und je einem Abgeordneten der Städte Tübingen, Ludwigsburg, Ellwangen, Ulm, Heilbronn und Reutlingen;
3. aus dem Landesbischof, einem von dem Domkapitel aus dessen Mitte gewählten Mitglied, und dem der Amtszeit nach ältesten Dekan kathol. Konfession;	Die Prälaten beantragen, diese Fassung wiederherzustellen.	3. aus 17 durch Wahlen- und Berufswahl im ganzen Lande gewählten Abgeordneten.	3. aus 18 gewählten Vertretern von Landwirtschaft, Gärtnerei und Forstwirtschaft, sowie von Handel, Industrie und Handwerk.	3. aus 11 Abgeordneten der Landwirtschaft (einschl. der Gärtnerei und Tierzucht, der Forstwirtschaft und Fischerei), 11 Abgeordneten der Industrie und des Handels (einschl. des Bergbaues und Hüttenwesens, des Baufwesens, des Verkehrswesens) und 3 Abgeordneten der freien Berufe und des öffentlichen, sowie des unter die vorgenannten Berufsgruppen nicht fallenden Privat. Dienstes.
4. aus dem Kanzler der Landesversammlung;	Graf v. Ullrich beantragt, eventuell, d. h. für den Fall der Ablehnung des Antrags Kraut, diese Fassung wiederherzustellen.			
5. aus einem gewählten Abgeordneten aus jeder der Städte Stuttgart, Tübingen Ludwigsburg, Ellwangen, Ulm, Heilbronn und Reutlingen;				
6. aus einem gewählten Abgeordneten von jedem Oberamtsbezirk.				



K. Amtsgericht Nagold.
Durch Beschluss vom 17. Januar 1906 wurde in dem Nachlass der **Anna Maria Wurf** geb. Sattler, Witwe des Carl Wilhelm Wurf, gewes. Verwaltungsverwalters in Nagold die **Nachlassverwaltung** angeordnet.
Oberamtsrichter Zigel.

K. Amtsgericht Nagold.
Adolf Strähle, Schreinermeister in Nagold wurde durch Gerichtsbeschluss vom 24. Januar 1906 wegen Trunksucht **entmündigt**.
Den 25. Januar 1906.
Schyd,
Amtsgerichtsekretär.

K. Forstamt Nagold.
Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 1. Febr. vorm. 9 1/2 Uhr
in der Traube in Oberjettingen aus Staatswald Forst Ast. Burgkall, Ruppingerfeld, Windloch und Jägerwiese:
Nadelholz: 846 Stk. Langholz mit 29 I, 29 II, 34 III, 61 IV, 18 V Stk.; 1 Stk. Sägenholz mit 1 Fm. I Stk.; ferner: Baumstämme 44 Ia, 88 Ib, 190 II, 34 III Stk.; Hagstangen 28 I, 73 II Stk.; Hopfenstangen 270 I, 230 II, 90 IV, 50 V Stk.; Stm.: 2 Spalter, 20 Bügel, 80 Rindbruch, 100 Stk. gebunden 3670, ungebunden 350 und 80 Stk. gezeigelt-Ballen.
Verkauf des Stammholzes um 11 Uhr. Zusammenkunft zum Vorliegen morgens 8 Uhr beim Steinbruch im Forst.

K. Forstamt Pfalzgrafenweiler.
Nadelholzstangen-Verkauf.

Dienstag, 13. Februar 1906 vorm. 10 Uhr
auf dem Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus 3 Spänning, 12 Öhrnwies, 26 Ob. und 30 Unt. Haidersködic, 31 Alteschämm, 39 Ob. und 40 Mittl. Pirschenberg, 42 Ob. Reuzwies, 43 Waldwiesensee, 49 Hlat. Schaufeldmatten, 50 Unt. Rohrschwieb, 51 Mittl. Fallergräbe, 81 Hoffwies, 82 Ob. Waldwies, 83 Ob. Waldgrund, 89 Bors. Kohlplatte, 110 Brandig, 130 Brädic, 154 Samsch und 193 Ob. Bachwies:

Baumstangen ficht.: 1634 Ia, 1903 Ib, 1282 II, 974 III Stk.
tann.: 321 Ia, 1196 Ib, 1472 II, 1028 III Stk.
Hagstangen ficht.: 377 I, 1924 II, 1441 III Stk.
tann.: 4 I, 730 II, 1752 III Stk.
Hopfenstangen ficht.: 3637 I, 3796 II, 35 III Stk.
tann.: 1212 I, 2014 II, 30 III Stk.
gem.: 2980 IV, 5593 V Stk.
Rebstecken: 8595 I, 3130 II Stk.
Bohnenstecken: 320.

Laubendung
verkauft.
Wer? sagt die Exped.

K. Standesamt Nagold.
Unter Berücksichtigung des Inzerats vom 2. d. Mis. im Gesellschafts Nr. 2 wird hiemit bekannt gemacht, dass das K. Justizministerium im Einvernehmen mit dem K. Ministerium des Innern angeordnet hat, dass zunächst **probeweise** bis auf weiteres die Standesbeamten von der Verpflichtung für dringende Fälle an Sonntagen eine Geschäftsstunde festzusetzen, erwidert sein sollen.
Den 27. Januar 1906.
Brodbeck.

Nagold.
Bürger-Verein.
Freitag den 2. Febr. abends 8 Uhr
General-Versammlung
im Gasthaus z. Schwane.
Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht.
2) Wahlen.
Um recht zahlreich Erscheinen der Mitglieder bittet
der Ausschuss.

Oberjettingen.
Stammholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 1. Februar d. J. verkauft die hiesige Gemeinde im Auftrage an den staatlichen Stammholz- und Stangenverkauf aus dem Staatswald Forst in der Traube z. Traube hier:
122 Stk. Nadelholzstämme mit 90 Fm. II-V Stk.
3 „ Sägenholz 2 Fm. I u. II Stk.
1 „ Kesselsch 0,38 Fm. III Stk.
aus dem Wilde Bähl und Haidholz.
Den 27. Januar 1906.
Gemeinderat.

Holzbrunn.
Nuß- und Stammholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 31. Januar 1906 von vormittags 9 Uhr an
kommen im hiesigen Gemeindegewald zum Verkauf:

14 St. Eichen	mit 5,41 Ferkmeter
11 „ Eichen	4,12 „
8 „ Kiefer	0,88 „
1 „ Buche	0,60 „
Zusammenkunft im Ort.	
An demselben Tage nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus:	
Langholz: I Stk.	9 Stk. mit 26,66 Ferkmeter
II „	14 „ „ 26,41 „
III „	25 „ „ 30,03 „
IV „	98 „ „ 42,14 „
V „	69 „ „ 11,08 „
Sägenholz: I „	6 „ „ 5,80 „
II „	9 „ „ 5,32 „
III „	4 „ „ 1,30 „

Schulth.-Amt:
Rothsch.

Nächsten Mittwoch, 31. Januar
nachmittags von 1 Uhr an
beliegt der Unterzeichnete in seiner Wohnung wegen Wegzugs folgende **Fahrnis zum Verkauf:**

1 Sofa, 3 Bettladen, 1 Bettroß, verschiedene Kästen, Stühle, Sessel, Feld-, Faß- u. Bandgeschirr, 1 noch guterhaltene Futterschneidmaschine, eine Partie Ausschubretter, einige Reisehandkoffer, 2-3 Eimer guten Apfelmörs und sonst noch verschiedenen Hausrat.
Sägewerkbesitzer Bauer
zwischen Güttingen u. Wildberg

Spöhrer's
Töchterhandelschule mit Pensionat
TUTTLINGEN
Eltern wollen ausführliche Prospekte gratis und franco verlangen von Direktor Spöhrer.

Museum Nagold.
Am Mittwoch abends 8 Uhr
Aufnahme.
Zunächst Besprechung der Fastnachtfeier.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
der Vorstand.
Wildberg.

Den 2. Febr. (Bismarcktag)
findet in der Schwane
Große
**Hunde-
börse**
statt, wozu höflich einladen
mehrere Hundebesitzer.

Güttingen.
Am Lichtmessfesttag 2. Febr. verkauft ein älteres
Pferd,
Braunwallach,
sowie ein
Fohlen.
1 1/2 Jahr alt
Jg. Jakob Fischer.

Innerhalb 8 Tagen verkaufe ich
meinen 15 Jahre alten
**Rot-
schimmel,**
guter Einspäner.
wer? und wo? hat die Exp. d. Bl.

Erstaunlich
war die Wirkung Ihrer Dellela-
Rattenkuchen. Ich bin
mir noch 5 Tofen zu 150 M.
Rittmo d. Gr.-B., 18.9.00. E.W.
Handtieren unschädlich.
Dose 0,50, 1.—, u. 1,50 M.
In d. Apotheke in Nagold u. Wildberg.

Robrhorf.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme während des Krankseins und bei dem
Scheiden des
Johann Martin Walz
Schlossermeister
sowie für die zahlreiche Beihandbegleitung sage
den innigsten Dank!
Die trauernden Hinterbliebenen.

Hauswesen
M. S. KÜBLER
nach seinem ganzen Umfange dar-
gestellt in Briefen an eine Freundin,
mit Hingabe eines
vollständigen Kochbuches
15. wesentlich vermehrte
und verbesserte Auflage
Mit vielen Abbildungen
und circa 1400 Rezepten
Bearbeitet von Pauline Klalber
Preis elegant gebunden M. 5,50
Verlag von J. Engelhorn in Stuttgart

Vorratig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

WASCHKÖNIG
Gehobelte Bleichseife & als solche
das zeitgemäßeste & ausgiebigste Waschmittel
75 Pfd. Packete à nur 15 Pf.
In allen besseren Geschäften erhältlich
Alleinige Fabrikanten:
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

Zwiebackmehl
beste Kindernahrung
empfiehlt
Nagold. **Heh. Gauss.**
8-9 Jhr. gut eingebrachtes
Wiesenheu
hat zu verkaufen
M. Lipp, Wwe.

Oberhangstet Boyl Ca.w.
Sinen
Jungen
nimmt dort oder auf Frühljahr
in die Lehre.
G. Matt,
Stein- und Bildhauer.

Kesenberg.
Ein schenlicher
Junge
findet gute Lehrstelle bei tüchtiger
Ausbildung ohne Lehrgeld bei
B. Maier, Malermstr.

Wer sein Grundstück
Geschäfts- oder Privathaus, Villa,
Hotel, Restaurant, Rittergut, Land-
wirtschaft, Mühle, Ziegelei, Baumtage
u. dgl. m.
vorteilhaft verkaufen will,
mer Hypoth. Zeiß, ob. sucht, sende
Blr. fof. a. d. „Grundstücksmarkt“
für das deutsche Reich, Berlin
N.C., Heinestr. 19. General-
vertr. in nächsten Tagen anwesend.
Besuch kostenlos.
Rein Agent. Strengste Diskretion.

Geld-Darlehen für Personen
j. b. Standes
ab 1000 M. Versicherung,
Schuldsch. u. dgl. m., Pächter,
Kantoren zu 4, 5 u. 6 % auch in
11 in Nagold rückzahlbar. **Hermann**
Sobotta, Laurahütte. - Rüdporst.

80. J.
Gef.
mit
Gan-
Preis
1. M.
und 10
1.35 M.
Wirten
Konat
auch
N. 24
Be
die Mo
Postam
Expedi
Auf
1906
Wirten
Beitrag
den Sch
als Wirt
Nach
vorzügen
Aufzeichn
die Statio
in Neuen
in Baden
Gärtinge
buch, und
St.
Steuer
fortgehe
schlage
sauer
Sten
schid.
Erhöhu
solche
gestu
war, je
die eing
finb, wa
Lagen
St.
Die Ros
ber man
betr. die
Stener
hinet
schaf
der 300
Zeitpun
don ihr
haben w
Lanfger
suchte
unter w
Steuer
wie für
H.
in Pari
und de
farbig
Wäsch
wider
oder gr
don der
bus, ab
Vorhan
Fuffade
G.
Paris
Die Be
sowohl
vorüber
gebote
worfen
wengch
Waren
Zeit in
Pariser
oft in
an Den
E.